

lin N 4, Chausseestr. 7 II. In der Gläubigerversammlung (Ende Okt. 1931) wurde mitgeteilt, daß für die 240 000 RM Forderungen der nichtbevorrechtigten Gläubiger keine Quote zu erwarten sei, da die gesamten Aktiven nur 10 000 RM betragen und nach dem provisorischen Status außerdem noch 160 000 RM Vorrechts-

forderungen verbleiben. Das Konkursverfahren wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins am 1.9. 1933 aufgehoben. Die Ges. wurde laut Bekanntmachung des Amtsgerichts Berlin v. 16./10. 1933 aufgefördert, binnen 3 Monaten Widerspruch gegen die Löschung ihrer Firma zu erheben.

Eisenhandel Akt.-Ges. in Liqu., Berlin.

Die G.-V. v. 17./9. 1925 beschloß Auflösung und Liquidation der Ges. **Liquidator:** Albert Volkmann, Bln.-Tempelhof, Braunschweiger Ring 27. Laut Mit-

teilung des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg vom 18./10. 1933 wurde die Firma von Amts wegen gelöscht.

Elitewagen-Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Berlin.

Lt. G.-V. v. 27./12. 1928 wurde die Ges. aufgelöst. **Liquidator:** Kaufm. Franz Gaudin, Berlin W 30, Freisinger Straße 8. Der vorher beantragte Konkurs wurde mangels Masse abgelehnt.

Aufsichtsrat: Vors.: Kommerz.-Rat Georg Günther, Freiberg i. Sa.; Rittergutsbes. Rittmeister Georg

von der Decken, Raitzen bei Stauchitz; Bankier Paul Reinhardt, Kaufm. F. Moritz, Berlin.

Gegründet: 28./9. 1917; eingetr. 6./2. 1918.

Kapital: 157 400 RM in 7810 St.-Akt. zu 20 RM und 24 Vorz.-Akt. zu 50 RM.

„Fadag“ Fahrrad-Deutsch Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 36.

Lt. G.-V. v. 4./11. 1932 Liqu. der Ges. **Liquidator:** Waldemar Edel, Berlin (bisheriger Vorstand).

Aufsichtsrat: R. A. Fritz Goldschmidt, Frau I. Deutsch, M. Todtmann, Berlin.

Gegründet: 9./10. 1926; eingetragen 13./11. 1926.

Zweck: Herstell. u. Vertrieb von Fahrrädern, sowie Vertrieb von Radioartikeln, Sprechmaschinen, Platten usw.

Kapital: 50 000 RM in 50 Akt. zu 1000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalb. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1931: Aktiva: Kassa, Postscheck, Wechsel 955, Inventar, Auto, Werkzeuge 10 517, Debit. 271 883, Waren 116 100, Entwert. 15 000. — Passiva: A.-K. 50 000, R.-F. 520, Kredit. 141 201, Akzepte 222 734. Sa. 414 455 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debit: Verlustvortrag 52 490, General-Unkosten 236 300, Abschr. 60 106. — Kredit: Bruttogewinn auf Waren 132 532, sonst. Einnahmen 101 364, Aktien-Rücknahme 100 000, Entwertung 15 000. Sa. 348 896 RM.

Freund-Stahl-Aktiengesellschaft in Liqu.

Sitz in Berlin.

Die G.-V. v. 29./1. 1932 beschloß die Liquidation des Unternehmens. **Liquidator:** Dir. Oskar Thun, Berlin SW 61, Großbeerenstr. 84, II. — Inf. der ungünst. Lage der Fabrikationsstätte mußte der Maschinenbau bereits vor Jahren aufgegeben werden. Die Erfindung der Herstellung einer Stahlsorte von besonders großer Streckgrenze, des Siliciumstahls, konnte nicht verwertet werden. Der Ges. war kein Verfahrenspatent, sondern ein Patent nur für den Bossart-Ofen erteilt worden, während sich in den letzten sechs Jahren herausstellte, daß ähnliche Stahlorten auch in dem gewöhnlichen Siemens-Martin-Ofen erzeugt werden können. Für eine Fortsetzung der Klagen wegen Patentverletzung habe das Finanzkonsortium, das bisher mehr als 2 000 000 RM hergeben habe, nunmehr weitere Mittel verweigert. Eine endgültige Entscheidung des Reichsgerichts in der Frage der Patentverletzung ist noch nicht erfolgt. Auch bei einer für die Ges. günstigen Gerichtsentscheidung würden die zu erwartenden Einnahmen kaum ausreichen, um auf Jahre hinaus die von dem Konsortium vorgestreckten Kosten zu decken. Die amerikanischen Interessenten haben jetzt Bossart-Ofen errichtet, wobei sie von früheren Angehörigen der Freund-Stahl A.-G. unterstützt werden. Die diesbezüglichen Verträge u. Patente sind auf das Konsortium, dessen finanzielle Führung die Deutsche Bank u. Disconto-Ges. innehat, übergegangen. In der G.-V. v. 22./12. 1933 wurde die Schlußrechnung genehmigt. Die Liquidation ist damit beendet. Die Löschung der Firma im Handelsregister wird beantragt.

Aufsichtsrat: Vors.: Konsul S. Marx, Bankier

Gerhard Boehme, Fabrik-Direktor Dr. Fr. Ludwig, Dr. Schulze, Dir. Fantini.

Gegründet: Im Mai 1871. Firma lautete bis 25./8. 1928: Berliner Act.-Ges. für Eisengießerei u. Maschinenfabrikation (früher J. C. Freund & Co.).

Zweck: Erwerb und die Verwertung von Patenten u. Patentrechten, insbes. der Patente auf den Bossart-Ofen, den Freund-Stahl, jetzt Si-Stahl genannt, u. aller damit zusammenhängenden Patente.

Kapital: 2 035 000 RM in 7500 St.-Akt. zu 20 RM, 6250 St.-Akt. zu 300 RM u. 25 Vorz.-Akt. zu 400 RM. Die Vorz.-Akt. haben im Falle der Liquid. einen bevorrechtigten Anspruch auf Einlös. in Höhe von 107 % ihres Nennwertes zuzüglich etwa rückständ. Vorz.-Div. sowie zuzüglich 6 % Zs. seit Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ges. in Liquidation tritt. Die Ges. ist berechtigt, die gesamten Vorz.-Akt. zu 107 % zuzüglich etwa rückständ. Gewinnanteilebeträge einzuziehen.

Liqu.-Eröffn.-Bilanz am 29. Jan. 1932: Aktiva: Beteilig. an Patenten u. Lizenzen 70 312, Debit.: zur Durchführ. der Liquidation zur Verfüg. gestellt 900, do. Anspruch an das Zentralfinanzamt auf Rückzahl. von Vorauszahl. auf die Körperschaftssteuer 900. — Passiva: Kredit. 70 312, Rückstell. für Prozeßkosten in Sachen Fiedler 300, für Durchführ. der Liquidation 1500. Sa. 72 112 RM.

Kurs: Notiz in Berlin 1929 eingestellt.

Dividenden 1926/27—1930/31: 0 %.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Internationale Handelsbank.